



U S E L

Nr. 1_2025

Informationen aus dem Kantonsspital Glarus für zuweisende Ärztinnen und Ärzte

Editorial

Sehr geehrte Zuweiserin
Sehr geehrter Zuweiser

Als neuer Chefarzt der Frauenklinik des Kantonsspitals Glarus ist es mir ein zentrales Anliegen, Ihnen und Ihren Patientinnen eine nahtlose, partnerschaftliche Zusammenarbeit anzubieten. Wir verstehen uns als ergänzende Instanz zu Ihrer wertvollen Arbeit in der Praxis – stets mit dem Ziel, die medizinische Versorgung im Glarnerland zu vervollständigen und zu vertiefen.

Meine Vision ist eine Frauenheilkunde, die auf drei Säulen ruht: Spezialisierung, Interdisziplinarität und regionale Verankerung. Dabei setzen wir gezielt auf Projekte, die Lücken schliessen und Ihnen als zuweisende Ärztinnen und Ärzte neue Möglichkeiten eröffnen.

Unser Ziel ist es, eine erstklassige Versorgung für Patientinnen mit Brusterkrankungen zu gewährleisten und Ihnen als zuweisende Ärztinnen und Ärzte eine optimale

Anlaufstelle zu bieten. In enger Kooperation mit dem Kantonsspital Graubünden planen wir den Aufbau eines zertifizierten Brustzentrum, das eine nahtlose, interdisziplinäre Betreuung ermöglicht. Der Vorteil einer Zertifizierung ist die Wahrung der Behandlungsqualität durch ständige Qualitätskontrollen. Vor Ort wird die Brustchirurgie durch PD K. Dedes, einen erfahrenen Senologen und gebürtigen Glarner, gezielt gestärkt. Ein wichtiger Fortschritt ist die Einführung der ferromagnetischen Sentinel-Lymphknoten-Markierung mit dem Sentimag®-System. Diese strahlungsfreie Methode ermöglicht eine präzise Detektion von Wächterlymphknoten und erspart Patientinnen aufwendige Reisen für Radionuklid-Markierungen und kann eine viel flexiblere Operationsplanung ermöglichen. Die Patientinnen profitieren von einer eng vernetzten, interdisziplinären Betreuung durch Spezialistinnen und Spezialisten aus Radiologie, Gynäkologie und Onkologie.

Zudem wird Ihnen eine speziell ausgebildete Breast-Care Nurse zur Seite gestellt, die Sie durch den gesamten Behandlungsprozess begleitet und supportive Therapien koordiniert. Durch diese abgestimmte Zusammenarbeit schaffen wir eine strukturierte, ganzheitliche Versorgung, die Diagnostik, chirurgische und onkologische Therapie sowie Nachsorge unter einem Dach vereint – mit dem Ziel, den bestmöglichen Behandlungserfolg für Ihre Patientinnen zu erzielen.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Etablierung eines interdisziplinären Beckenbodenzentrums, das auf der Vorarbeit von Dr. Bassey Enodien aus der Viszeralchirurgie aufbaut. Hier fließen Expertise aus Urogynäkologie, Koloproktologie, Gastroenterologie, Urologie sowie Physiotherapie zusammen – etwa bei der Behandlung von Harn-/Stuhl-Inkontinenz oder Senkungsbeschwerden, insbesondere aus gynäkologischer Sicht mit dem Einsatz von lapa-



Dr. med. Ioannis Dedes
Chefarzt Frauenklinik

roskopischen, netzunterstützten Verfahren, welche auch mit Gebärmuttererhalt möglich sind und deutlich geringere Reoperations-Raten aufweisen. Durch eine breite Diagnostik (Urodynamik, Perinealsonographien, MR-Defäkographien) und stufenweisen, konservativen Therapieverfahren mit massgeschneiderten Rehabilitationsplänen, möchten wir langfristige Lösungen für chronische Beschwerden schaffen, die in der Praxis allein nicht zu bewältigen sind.

In der Geburtshilfe setzen wir auf eine Modernisierung im Zeichen der Betreuungskontinuität: Aktuell sind wir in den Vorbereitungen zur Implementierung einer Hebammensprechstunde zur Stärkung der Schwangerenbetreuung durch unser bewährtes Hebammen-Team. Zeitgleich ermöglichen wir seit anfangs April auch in Kooperation mit Beleghebammen eine Erweiterung des Betreuungsangebotes unter der Geburt (eine offizielle Pressemitteilung hierzu ist bereits erfolgt). Ziel ist - von der Schwangerschaft bis ins Wochenbett – eine frauen- und familienzentrierte Betreuung am KSGL.

Ab Juni 2025 verstärkt eine zusätzliche Leitende Ärztin unser Team. Sie ergänzt uns im Bereich der fetomaternalen Medizin vor Ort über die bestehende Koope-

ration mit dem Kantonsspital Graubünden hinaus. Unser Ziel ist es, Schwangere optimal vor Ort zu betreuen und eine hochstehende Schwangerschaftsdiagnostik anzubieten, um diese auch bei komplexen Verläufen lokal und vertrauensvoll begleiten zu können.

Mein Schwerpunkt liegt in der minimal-invasiven Chirurgie von komplexen Erkrankungen des weiblichen Beckens. Besonders erleichternd ist es für mich, am KSGL auf modernste Technologien wie das Nah-Infrarot-Laparoskopie-System (NIR-Laparoskopie) setzen zu können: Bekannt bei der laparoskopischen Behandlung beim frühen Endometrium-Karzinom zur gezielten Visualisierung relevanter Lymphknoten oder im Bereich der Viszeralchirurgie zur intraoperativen Beurteilung der Durchblutung von Anastomosen, kann dies beispielsweise auch bei komplexen Beckenoperationen bei Endometriose angewendet werden um Ureteren präzise darzustellen und somit Komplikationen zu reduzieren.

Im Bereich der nicht-operativen Myombehandlung evaluieren wir derzeit in einer Testphase die transzervikale, ultraschallgestützte Radiofrequenz-Ablation, ein minimal-invasives Verfahren, das Myome gezielt und «schnittfrei» über die Gebärmutterhöhle thera-

piert. Dieses schonende Vorgehen ermöglicht eine rasche Erholung und eignet sich besonders für Patientinnen, die eine Alternative zur klassischen Operation suchen. Weitere Infos dazu finden Sie auf Seite 7.

Doch all diese Projekte leben von der Vernetzung mit Ihnen. Ob Schwangerschaftskontrollen, unklare Zyklusstörungen, auffällige Tastbefunden oder therapieresistente Beckenbodenbeschwerden: Wir möchten Ihnen als verlässlicher Partner zur Seite stehen.

Das Glarnerland ist meine Heimat, und genau hier möchte ich eine Medizin gestalten, die Spezialwissen mit Bodenhaftung verbindet. Lernen Sie uns persönlich kennen.

Besuchen Sie beispielsweise einen unserer Informationsabende für werdende Eltern – jeden ersten Mittwoch im Monat um 19.30 Uhr.

Gemeinsam können wir sicherstellen, dass Ihre Patientinnen stets die beste Versorgung erhalten – ergänzend zu Ihrer Praxis, nie ersetzend.

Mit herzlichen Grüßen

Dr. med. Ioannis Dedes
Chefarzt Frauenklinik

Schwerpunkt

Kinderchirurgie am KSGL

Wir können erfreulicherweise für die Glaner Bevölkerung unser kinderchirurgisches Angebot am Kantonsspital Glarus ausbauen.

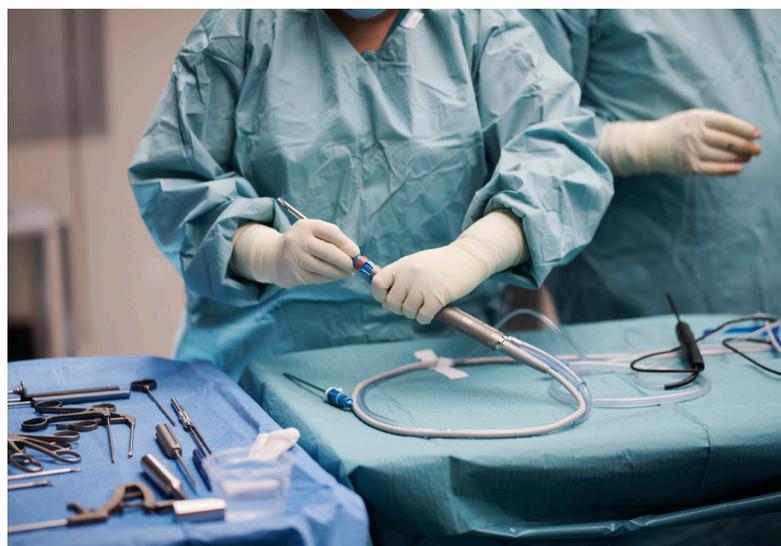
Unsere Oberärztin Frau Dipl. med. Anna Susanna Genthner ist nicht nur Fachärztin für Chirurgie, sondern auch Fachärztin für Kinderchirurgie und bietet eine kinderchirurgische Sprechstunde im Kantonsspital Glarus an.

Die Kinderchirurgie ist ein chirurgisches Spezialgebiet, das sich mit der Behandlung von angeborenen Fehlbildungen, Verletzungen und Erkrankungen des wachsenden Organismus, das heisst von der Geburt bis zum Wachstumsabschluss, beschäftigt.

Zur kinderchirurgischen Behandlung gehört sowohl die konservative als auch die operative Therapie.

Um eine adäquate Behandlung von Kindern anbieten zu können, braucht es neben einer entsprechenden Infrastruktur und kindgerechten Ausstattung vor allem auch grosse Freude und Engagement des behandelnden Teams, mit Kindern arbeiten zu dürfen.

Für die korrekte Behandlung von Kindern ist es wichtig, die Embryologie, kindliche Pathophysiologie und den Einfluss der



kindlichen Entwicklung und des Wachstums auf die Erkrankung oder Verletzung zu verstehen und daraus die richtige Diagnose und Therapie ableiten zu können. «Kinder sind keine kleinen Erwachsenen» und nicht jede Diagnose, welche bei einem Erwachsenen eine Operation benötigt, muss beim Kind in gleicher Art und Weise pathologisch sein und somit behandelt werden.

In der angebotenen kinderchirurgischen Sprechstunde können wir Kinder jedes Alters beurteilen, die Eltern beraten und Empfehlungen hinsichtlich Therapie abgeben und somit im besten Fall dem Kind und den Eltern einen langen Weg ins Kinderspital ersparen. Folgende Fragen können wir in einer freundlichen und kindgerechten Atmosphäre in der kinderchirurgischen Sprechstunde klären:

- Braucht es zum jetzigen Zeitpunkt eine Therapie?
- Was kann beobachtet werden?
- Was kann konservativ behandelt werden?
- Was sollte operiert werden?
- Was kann im KSGL operiert werden (ambulant/stationär)?
- Was benötigt weitere Abklärungen im Kinderspital?
- Was sollte besser im Kinderspital operiert/ betreut werden?

Zudem können wir in der kinderchirurgischen Sprechstunde bei Bedarf auch postoperative Nachkontrollen und Verlaufskontrollen nach Operationen im Kinderspital anbieten. Ebenso führen wir in der Sprechstunde gerne Verlaufskontrollen hinsichtlich des Ansprechens einer konservativen Therapie, z. B. lokale Cortison-Therapie bei Phi-

Schwerpunkt



Dr. med. Urs Derungs
Chefarzt Chirurgie und DPL CGG



Dipl. med. Susanna Anna Genthner
Oberärztin Chirurgie

mose, durch und leiten entsprechend dem Erfolg oder Misserfolg weitere Therapieschritte ein.

Auch nach kindlichen Frakturen bieten wir, insbesondere bei Verletzungen der unteren Extremitäten, die regelmässige Langzeitkontrolle der Beinachsen und Beinlänge an. Somit kann frühzeitig, beispielsweise bei posttraumatischer Beinlängendifferenz, eine korrekte Therapie eingeleitet werden, um spätere Folgeschäden zu minimieren.

Wir können auch gerne auf Wunsch die Eltern hinsichtlich Zweitmeinungen bei kinderchirurgischen Krankheitsbildern beraten.

Das Kantonsspital Glarus hat einen Leistungsauftrag für Basis-Kinderchirurgie und arbeitet in enger Kooperation mit dem Kantonsspital Graubünden zusammen.

Uns sind in der Behandlung von Kindern im Kantonsspital Glarus jedoch auch Grenzen gesetzt.

In der Kinderchirurgie gibt es fast keine Operation, die nicht ohne Narkose und somit Anästhesie, durchgeführt wird. Gemäss den Richtlinien der Schweizer Gesellschaft für Kinderanästhesie 2020 dürfen Spitäler ohne eigenständige pädiatrische Abteilung

Narkosen bei Kindern erst ab sechs Jahren durchführen sowie bei Vorhandensein der Zusatzausbildung für Kinderanästhesie bereits bei Kindern ab drei Jahren. Erfreulicherweise haben wir in unserem Anästhesieteam Ärzte, welche diese Zusatzausbildung haben. Somit können wir elektive Operationen beim Kind ab dem 3. Lebensjahr anbieten.

Im Notfall-Setting hängt es jedoch vom diensthabenden Team der Chirurgie und Anästhesie wie auch vom Ausmass der Verletzung/Erkrankung ab, ob wir das Kind im KSGL behandeln können oder ob wir es zu seinen Gunsten zur weiteren Behandlung ins KSGR oder ins Kinderspital Zürich verlegen müssen.

Falls eine Operation im Kindesalter notwendig ist, können viele der Operationen, welche wir im KSGL ab dem 3. Lebensjahr anbieten können, ambulant durchgeführt werden. Dies ist sowohl für das Kind als auch die Eltern eine grosse Entlastung, denn im heimischen Umfeld fühlen sich die Kinder am wohlsten.

Die Kinder treten am Morgen ambulant zur Operation ein. Je kleiner das Kind ist, um so mehr bemühen wir uns, das Kind im Vormittagsprogramm zu planen, um die Warte- und Nüchternzeit so kurz wie möglich zu halten.

Nachdem sich das Kind nach der Operation im Aufwachraum oder auf der Station erholt hat, darf es am gleichen Tag mit seinen Eltern wieder nach Hause.

Bei folgenden Krankheitsbildern können wir elektive Operationen am Kantonsspital Glarus ab dem 3. Lebensjahr durchführen:

- Hernie (umbilical, inguinal, epigastrisch)
- Hydrocele testis/funiculi
- Tendovaginitis stenosans
- Gleithoden/ Leistenhoden
- Phimose, Frenulum breve
- Hauttumore: Nävus, Dermoidzyste, Granuloma pyogenicum
- Präaurikuläre Hautanhängsel
- Unguis incarnatus
- Osteosynthesematerialentfernung nach Frakturen

Nach wie vor führen wir auch Notfall-Operationen beim Kind durch, dies jedoch abhängig vom Alter des Kindes, Ausmass der Verletzung/Erkrankung, bestehenden Nebendiagnosen sowie der Kompetenz des diensthabenden chirurgischen und anästhesiologischen Teams.

Denn das Wichtigste in der Behandlung des Kindes ist uns, dass das Kind adäquat, kompetent und kindergerecht behandelt und betreut wird.

Bei folgenden Erkrankungen/Ver-

Schwerpunkt

letzungen führen wir beispielsweise Notfall-Operationen durch:

- Frakturen: Repositionen/
Osteosynthese
- Hodentorsion
- Paraphimose
- Appendizitis
- Wunden/ Schnittverletzungen
- Abszess

Selten gibt es auch kinderchirurgische Erkrankungen/Verletzungen, welche keinen operativen Eingriff benötigen, jedoch eine stationäre Aufnahme zur Überwachung und Therapie notwendig machen, wie beispielsweise zur:

- Überwachung bei leichter traumatischer Hirnverletzung
- Verlaufsbeobachtung bei unklarem Abdomen
- Antibiotikumtherapie bei Lymphangitis/Erysipel
- Analgesie/Bettruhe bei Epididymitis/Hydatidentorsion/Coxitis fugax

Bei ausreichender Kapazität können wir hier Kinder ab dem 2. Lebensjahr stationär aufnehmen, solange sie keine Narkose, keine intensivmedizinische oder spezifische pädiatrische Betreuung benötigen.

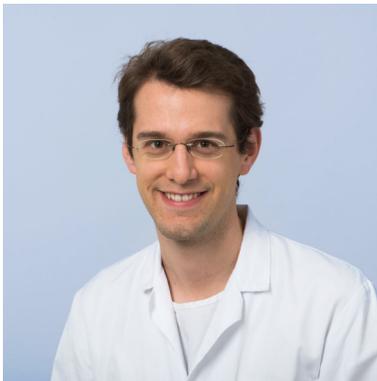
Da wir keine eigenständige pädiatrische Abteilung im KSGL haben und somit auch kein speziell geschultes pädiatrisches Perso-

nal, sind wir auf die Mithilfe und Mitbetreuung der Kinder durch die Eltern angewiesen. Die Eltern werden mit den Kindern im stationären Setting aufgenommen.

Wir freuen uns, der Glarner Bevölkerung diese kinderchirurgische Betreuung und Behandlung anbieten zu können. Das Wichtigste ist uns in der Behandlung der Kinder, dass die Kinder und Eltern sich wohl und gut betreut fühlen und eine kindgerechte und optimale Behandlung erhalten, auch wenn dies in einen oder anderen Fall bedeutet, dass wir die Kinder weiter an ein Kinderspital verlegen oder überweisen müssen.

Dr. U. Derungs
Chefarzt Chirurgie
und
Dipl. med. Anna Susanna Genthner
Oberärztin Chirurgie

NEU im Team



Dr. med. Mathias Philip Nägele
Leitender Arzt Medizin und
Kardiologie



Bianka Franke
Beleghebamme

Medizin / Kardiologie

Dr. med. Matthias Philip Nägele übernimmt die Leitung der Kardiologie am Kantonsspital Glarus. Dr. Nägele wird übergangsweise bereits ab April 2025 mit einem Teilpensum die Versorgung der kardiologischen Patientinnen und Patienten gemeinsam mit Dr. med. Anahita Dastoor gewährleisten. Damit wird nach dem Weggang unseres langjährigen Kardiologen Dr. Michael Mutter ein nahtloser Übergang in der Betreuung unserer Patientinnen und Patienten sichergestellt.

Unsere neuen Oberärztinnen in der Medizin

- Dr. med. Giulia Scanferla, Oberärztin Medizin und Infektiologie (ab 1.5.2025)
- Dr. med. Ina Bujard, Oberärztin mbV Palliativmedizin (ab 1.8.2025)

Unsere neuen Belegärzte Medizin und Kardiologie

Dr. med. Michael Mutter

Komplementärmedizin

Pract. med. Henriette Noack

Gynäkologie und Geburtshilfe

- Dr. med. Reta Bossi
- PD Dr. med. Konstantin Dedes
- Dr. med. Marija Prtilo-Bogdan
- Dr. med. Mathias Ziegert

Neues Angebot Beleghebamme

Bianka Franke ist die erste Beleghebamme am Kantonsspital Glarus. Beleghebammen betreuen die Frauen vor, während und nach der Geburt. Mit dem neuen Angebot wird das bereits bestehende umfangreiche Angebot «Rund um die Geburt» ergänzt.

Das neue Angebot richtet sich an werdende Eltern, die eine persönliche und individuelle Betreuung vor, während und nach der Geburt durch eine Bezugsperson wünschen. Die vertraute Hebamme steht den werdenden Eltern während der gesamten Schwangerschaft, der Geburt und der Wochenbettzeit zur Seite. Dies ermöglicht als bereits vertraute Ansprechperson eine kontinuierliche und persönliche Betreuung über die gesamte Schwangerschaft und Geburt. Dabei werden ärztliche

Expertise und die Sicherheit einer Geburt im Spital dennoch gewährleistet. Sollte es nötig sein, sind die Ärzte der Geburtshilfe oder der Anästhesie schnell zur Stelle. Die Beleghebamme bleibt die Hauptbetreuungsperson bis das Kind geboren ist.

Nach Spitalaustritt wird die Familie zuhause besucht und die Beleghebamme unterstützt beispielsweise beim Stillen oder auch bei Fragen rund um die Pflege des Babys und die Gesundheit der Mutter.

Kontakt

T 077 521 75 98

info@hebamme-bianka.ch

www.hebamme-bianka.ch



NEU IM Team

Unsere neuen Assistenz- und Oberärzte



Jonas Julius Kraft
Assistenzarzt Chirurgie



Benediktas Trumpulis
Assistenzarzt Chirurgie



Erzsébet Nussbaumer
Oberärztin Frauenklinik



Elena Chiara Wiggl
Assistenzärztin Medizin



Cornelia Bues
Assistenzärztin Medizin



Miriam Deborah Zürcher
Assistenzärztin Medizin



Shanel Joyce Müller
Assistenzärztin Chirurgie



Erik Preiss
Assistenzarzt Medizin



Viviana Reindel
Assistenzärztin FRKL



Egzon Kadriaj
Assistenzarzt Medizin

KSGNews



Dr. med. Ioannis Dedes
Chefarzt Frauenklinik

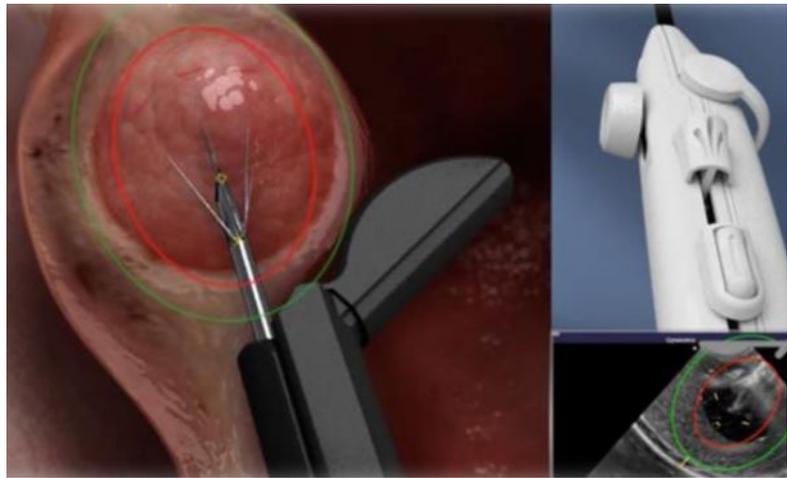
Radiofrequenzablation von Myomen am KSGL

Myomen sind die häufigste Erkrankung der Gebärmutter. Jede siebte Frau im Alter über 45 Jahren kann an myomtypischen Beschwerden leiden, in erster Linie in Form einer übermässigen Periodenblutung.

Durch die Einführung einer sonographisch gesteuerten, transzervikalen Radiofrequenzablation (Sogenanntes Sonata® Verfahren), können wir den betroffenen Frauen neu eine schnittfreie Behandlungsmethode anbieten – als Alternative zur medikamentösen und klassisch-operativen, Therapie. Wir werden damit das 13. Zentrum für diese Form von Myom-Behandlung in der Schweiz. Die Erfolgsrate nach Radiofrequenzablation ist dabei gleich wie nach einer operativen Myom-Entfernung – ohne deren Invasivität. Dieses Behandlungsverfahren ist nebst den herkömmlichen Therapien somit ein weiteres effizientes Werkzeug zur Behandlung symptomatischer Myome.

Für weitere Informationen scannen Sie die nachfolgenden QR-Codes.

Dr. med. I. Dedes
Chefarzt Frauenklinik



QR-Code Zuweiser-Info



QR-Code Video



Termine

Zuweiseranlass 2025

Bitte reservieren Sie sich bereits heute das Datum für den nächsten Zuweiseranlass:

Montag, 18. August 2025, ab 18.30 Uhr, im Kantonsspital Glarus

Einladung folgt.

Datum	Zeit	Ort	Veranstaltung
18.8 2025	ab 18.30 Uhr	KSGL	Zuweiseranlass (Einladung folgt)
Frauenklinik			
am ersten Mittwoch im Monat	19.30 Uhr	Sitzungszimmer hinter der Cafeteria	Informationsabend für werdende Eltern
diverse Daten	siehe Website: www.ksgl.ch	Kantonsspital Glarus	Geburtsvorbereitungskurse
Dienstag	17.00 - 17.30 Uhr	Panoramasaal	Tumorkonferenz
Mittwoch	7.20 - 8.10 Uhr	Sitzungszimmer Frauenklinik	Telemedizin Fortbildung Gyn to go
Donnerstag	7.05 - 7.30 Uhr	Röntgenraum	Röntgenkonferenz
	7.30 - 8.00 Uhr	Sitzungszimmer Frauenklinik	Journalclub
Innere Medizin			
Montag	13.15 - 14.15 Uhr	Panoramasaal KSGL	Telemedizin Fortbildung Intensivmedizin USZ
Dienstag	12.00 - 13.00 Uhr	Panoramasaal KSGL	Telemedizin Fortbildung Innere Medizin (Jahres-Curriculum) Inselspital Bern
Mittwoch	8.30 - 9.15 Uhr	Panoramasaal KSGL	MC-Fragen Innere Medizin
Donnerstag	8.15 - 9.00 Uhr	Panoramasaal KSGL	Fallpräsentation
Freitag	8.15 - 9.00 Uhr	Panoramasaal KSGL	Journalclub
Chirurgie			
Dienstag	17.00 - 18.00 Uhr	Panoramasaal	Tumorkonferenz
Donnerstag	16.15 - 17.00 Uhr	Sitz.-Zi. Chirurgie	Fortbildungen Chirurgie
Freitag	8.00 - 8.30 Uhr	Cafeteria	Journalclub